





**GEDANKEN**

**TRANSFORMATION**

Der Stadtraum der ehemaligen Garnisonsstadt Ludwigsburg ist geprägt durch die militärische Stadtgeschichte einer barocken „Idealstadt“. Ziel des Umwandlungsprozesses ist die Schaffung eines lebendigen Stadtraums mit vielseitig nutzbaren Aufenthaltsorten für alle Altersgruppen. Im Spannungsfeld zwischen historischem Erbe und zeitgemäßer Ausstattung eines Stadtraums liegt die Herausforderung dieser Transformation. Das wesentliche Merkmal der „Planstadt“ Ludwigsburg ist der Dialog zwischen Stadt und Park. Die umgebende Landschaft wird durch verschiedene Achsen, wie die zum Schloss Solitude, einbezogen. Diese für Ludwigsburg einzigartige Verschmelzung von Park und Stadtraum soll auch im Planungsgebiet, insbesondere auf dem Arsenalplatz, ihren Ausdruck finden. Die verschiedenen Verkehrsarten werden neu geordnet und wichtige Fußgänger- und Fahrraddachsen gestärkt.

**SCHILLERPLATZ**

**ENTRÉE ZUR STADT**

Der Schillerplatz als Entrée zur Stadt ist mit der Wasserfontaine schon von weitem sichtbar. Die städtebauliche Diagonalachse der Myliusstrasse endet am Schillerplatz welcher eine „Pause“ als Übergang zur barocken Stadnanlage definiert. Schillerdenkmal, Brunnen, neue und vorhandene Platanen als Solitärbäume (Platanus x acerifolia) und Sitzbänke im lichten Schatten prägen den urbanen Platz. Eine gastronomische Nutzung wird dem Erdgeschoss eines Neubaus am Zeughausgarten zugeordnet. Eine Außenbestuhlung ist dem Neubau vorgelagert. Die Platzgestaltung lässt die flexible Bespielung des Platzes auch für Veranstaltungen und Feste zu. Die Oberflächen sind in Anlehnung an das Innenstadtkonzept mit hellen Betonplatten ausformuliert. Die Anbindung zum Arsenal- und Zeughausgarten erfolgt über zwei direkte Wegeverbindungen. Zukünftig ist die diagonal verlaufende ÖNPV Trasse in die Platzoberfläche so integriert, dass diese barrierefrei zu überqueren ist. Die fußläufige Verbindung zwischen Bahnhof und Arsenalplatz wird durch Mittelinseln im Bereich von Mathisenstraße und Schillerplatz aufgewertet.

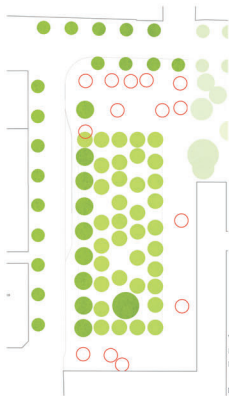
**ARSENALPLATZ**

**GRÜNER SALON**

Wo früher Soldaten patrouillierten, entsteht ein „Grüner Salon“ für Flaneure. Das Gestaltungsmotiv des Bosketts wird dem Schlosspark entlehnt und als Neuinterpretation auf dem Arsenalplatz verortet. Die Nord-Süd ausgerichtete Baumanordnung lenkt den Besucher Richtung Innenstadt. Das lichte Baumdach aus Blauglockenbäumen (Paulownia tomentosa) schafft einen vielseitig nutzbaren Aufenthaltsraum. Sitzbänke und mobile Stühle, Trinkbrunnen und Spielmöglichkeiten für Jung und Alt verschaffen dem Ort seine Anziehungskraft. Der „grüne Salon“ bildet zusammen mit den weiteren, angrenzenden Multifunktionsflächen einen robusten Rahmen für Veranstaltung jeglicher Art. In Analogie zum Schlossgarten findet sich im Bereich des „Grünen Salons“ eine versickerungsfähige helle Kiestfläche, welche mit Muschelkalkplatten gleich eines Passepartouts eingerahmt ist.

Richtung Norden schließt sich eine offene Multifunktionsfläche an, welche zur Wilhelmstraße durch ein bodenbündiges Fontänenfeld / Wasserspiel bespielt wird. Ein Kiosk mit Kaffeebar wird durch eine gastronomische Außenbestuhlung auf der Multifunktionsfläche ergänzt. An der Ecke Wilhelmstraße/Arsenalplatz wird ein Baufeld für einen potentiellen Neubau z.B. für Cafe/ Kultur vorgesehen.

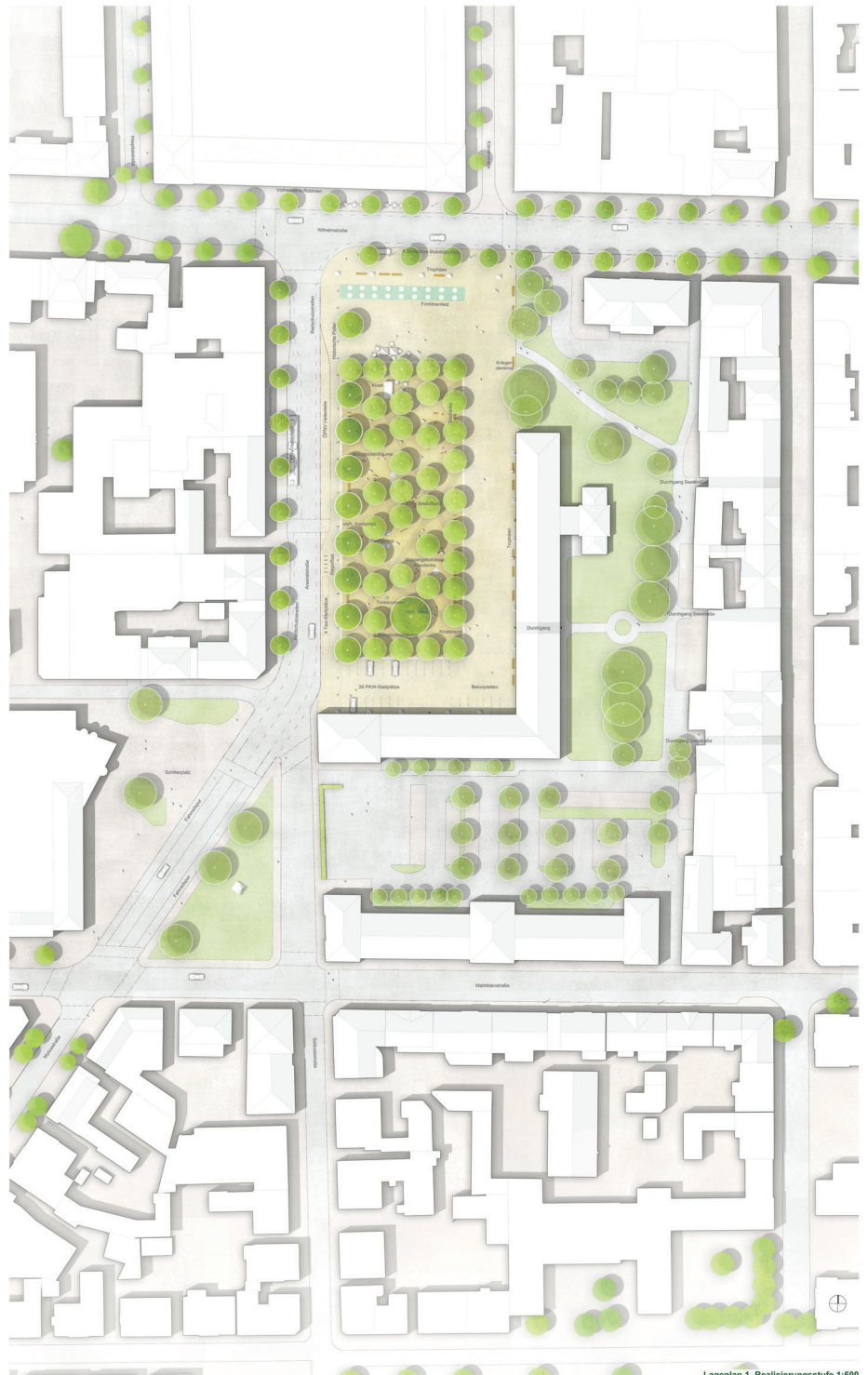
Wichtige Querungen werden durch Wegeachsen hervorgehoben. Die Verbindung vom Arsenalplatz zur WilhelmGalerie wird im Bereich der Wilhelmstraße durch Mittelinseln für Fußgänger verbessert.



**ARSENAL- UND ZEUGHAUSGARTEN**

**GRÜNE OASE**

Der neue Arsenal- und Zeughausgarten ist ein Ort der Ruhe und Entspannung. Im erfischenden Schatten der Bäume laden verschiedene Aufenthaltsbereiche zum Verweilen ein. Ein Wegenetz knüpft wichtige Fußwegverbindungen zwischen Schillerplatz, Arsenalplatz, Seestraße und Innenstadt. Die vorhandenen Bäume werden erhalten und durch Neupflanzungen von Parkbäumen ergänzt. Eine sanftere Modellierung der Oberfläche ermöglicht Baumpflanzungen auch im Bereich der zukünftigen Tiefgarage. Die „Grüne Oase“ wird in den Randzonen durch Cafeterrassen ergänzt. Die Oberflächen der Wege sind aus gesägtem Muschelkalkpflaster im römischen Verband und entwässern in die Vegetationsflächen.







Der Arsenalplatz wird zum "Grünen Salon"







Detaillanschnitt: Grüner Salon - Arsenalplatz



Bürkliplatz, Zürich



Sechseläuterplatz, Zürich



Ciaramatta, Basel



Jardin du Luxembourg, Paris

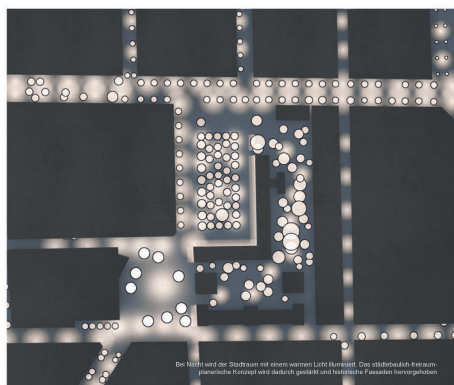


Schanzkino, Hamburg

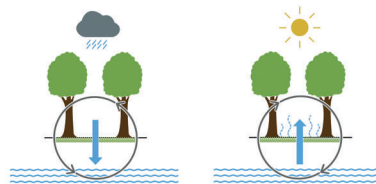
**GRÜNER SALON**

**MULTIFUNKTIONALE NUTZBARKEIT**

Der grüne Salon bildet einen robusten Rahmen für die alltägliche Nutzung, aber auch für Feste und Veranstaltungen. Die wassergebundene Decke ermöglicht eine witterungsunabhängige, ganzjährige Nutzung. Bänke, mobile Stühle und Spielangebote laden zum Verweilen ein. Die Fläche ist zudem offen für temporäre Veranstaltungen, wie Konzerte, Märkte, Weirfeste und vieles mehr.



Die Nacht wird der Stadtraum mit einem warmen Licht illuminiert. Das städtebaulich-feraumplanerische Konzept wird sichtbar gemacht und beleuchtete Funktionen hervorgehoben.



**GRÜNER SALON**

**BELAG**

Wassergebundene Wegedecken erhöhen als natürliche "Klimabaustoffe" die innerstädtische Aufenthaltsqualität. Ausgewählte Materialmischungen sind permanent wasser- und luftdurchlässig, dadurch wird die Kanalisation entlastet, Grundwasser kann sich neu bilden und das Kleinklima wird durch Verdunstung verbessert. Durch die Verwendung regionaler Baustoffe weisen wassergebundene Decken eine gute Öko-Bilanz auf.

**STADTRAUM**

**BELEUCHTUNGSKONZEPT**

Ein multifunktionales Beleuchtungskonzept für den „Grünen Salon“ sorgt für gute Beleuchtung. Die Mastleuchten lassen sich temporär durch Lichtketten für besondere Events ergänzen.

**ARSENAL- UND ZEUGHAUSGARTEN**

**GRÜNE OASE**

Rasen- und Wiesenflächen gliedern den Gartenraum und es werden Spiel- und Aufenthaltsbereiche für alle Altersgruppen angeboten. Entlang der Wege werden Sitzbänke platziert.



Detaillanschnitt: Grüne Oase - Arsenal- und Zeughausgarten